



KulturRaum Zwingli-Kirche
Büro: Rotherstraße 3,
10245 Berlin,
Telefon 29 00 59 96,
info@kulturraum-zwinglikirche.de
www.kulturraum-zwinglikirche.de

KulturRaum Zwingli-Kirche

Kino im Quartier zu Gast im LICHTZENTRUM ZUMTOBEL
Rotherstraße 16, 10245 Berlin
Programm von Januar bis April 2011

FRAUEN IM SPIEGEL DES DEFA FILMS

Die Frauen in der DDR: Sie sind in den Filmen der DEFA das starke Geschlecht. Nicht wenige weibliche Hauptfiguren verstoßen in den Filmen gegen die Moral-Prinzipien der sozialistischen Gesellschaft, die Arbeit zum hauptsächlichsten Lebensinhalt erhob. Nicht wenige Filme haben ihre wesentliche Stärke in atmosphärischen, Alltag und Arbeitswelt beschreibenden Bildern und Geschichten – ein meist nüchtern beschriebener Arbeitsalltag von Frauen mit den damit verbundenen Strapazen und der Schwierigkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren. An der gesellschaftlichen, beruflichen Moral liegt oft Ursache der Verzweiflung der Frauen. Doch die Tendenz, auch den größten Widrigkeiten zu widerstehen und gestärkt und voller Zuversicht daraus hervorzugehen, zeichnet sowohl historische Filme der DEFA als auch die zeitgenössischen Filme aus.

Waren im ersten Abschnitt bis Dezember 2010 Filme der Regisseurin IrisGusner zu sehen, werden jetzt auch Filme von Evelyn Schmidt, Herrmann Zschoche und Ralf Kirsten zu sehen sein – Regisseure, deren Namen alle in den DEFA - Produktionen einen guten Klang haben. Publikumsgespräche nach den Filmen, nach Möglichkeit mit einem der Protagonisten als Gast, runden das Programm ab.

Fr. 28. Januar 2011 20 Uhr,

Kino im Quartier - LICHTZENTRUM ZUMTOBEL

SEITENSPRUNG

DEFA, 1979, Regie: Evelyn Schmidt, Drehbuch: Evelyn Schmidt, Jürgen Kruse, Kamera: Jürgen Kruse, Musik: Peter Rabenalt

mit Renate Geißler, Uwe Zerbe, Renate von Wangenheim, Annette Voss, Tobias Zander, Karin Beewen u.a.

Edith und Wolfgang sind seit einem Jahrzehnt miteinander verheiratet – glücklich, wie Edith glaubt. Doch Wolfgang führt über Jahre ein Doppelleben: Alltag mit Frau und Sohn, die Sonntage mit Helene, der Geliebten, und mit Sandra, beider 12-jähriger Tochter. Die Wahrheit kommt ans Licht, als Sandra nach dem tödlichen Unfall ihrer Mutter Hilfe bei der Familie ihres Vaters sucht. Das Mädchen durchschaut, was in diesem „Paradies“ vor sich geht. Entschlossen, nicht zu heucheln und zu lügen, begehrt sie auf und zerreißt rigoros das Lügennetz, das der Vater gesponnen hat. Nach anfänglicher Ablehnung versucht Edith vorsichtig Zugang zu Sandra zu finden.

Fr. 25. Februar 2011 , 20 Uhr,

Kino im Quartier - LICHTZENTRUM ZUMTOBEL

DAS FAHRRAD

DEFA, 1981, Regie + Drehbuch Evelyn: Schmidt, Kamera: Roland Dressel, Musik: Peter Rabenalt mit Heidemarie Schneider, Roman Kaminski, Anke Friedrich, Heidrun Bartholomäus, Hilmar Baumann, Gisela Bestehorn, u.a.

Susanne, allein erziehende Mutter, ungelernte Arbeiterin, schlägt sich recht und schlecht durchs Leben. Abwechslung findet sie in der Disco. Eine Betriebsfeier und sie lernt Thomas kennen, einen frisch gebackenen, strebsamen Ingenieur, der sich für sie interessiert. Ihr sind die krassen sozialen Unterschiede bewusst. Sie kündigt ihre monotone Arbeit, ohne eine Alternative zu haben. In finanzielle n Schwierigkeiten, meldet sie ihr Fahrrad als gestohlen, um die Versicherungs-summe zu kassieren. Thomas kümmert sich zwar um sie, aber als es zu einem Strafverfahren kommt, kann er ihre Lebensweise nicht akzeptieren. Susanne trennt sich von ihm. – Sie will ihrem Leben eine neue Richtung geben.

Fr. 25. März 2011, 20 Uhr

Kino im Quartier - LICHTZENTRUM ZUMTOBEL

BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR

DEFA, 1981, Regie: Hermann Zschoche, Drehbuch Herrmann Zschoche, Gabriele Kotte (Nach dem gleichnamigen Roman von Tine Schulze-Gerlach) Kamera: Günter Jaeuthe, Musik: Günther Fischer

mit Katrin Saß, Monika Lennartz, Jaecki Schwarz, Jan Spitzer, Christian Steyer, Heide Kipp u.a. *Seit der Scheidung kommt die U-Bahn-Wäscherin Nina mit dem Leben nicht mehr klar. Sie will ihren drei Kindern eine gute Mutter sein und einer geregelten Arbeit nachgehen, aber dann überkommt sie die Einsamkeit. Sie flieht aus ihrer Tristesse, sucht Unterhaltung und Vergnügen. So vernachlässigt sie Mireille, Jaqueline und René über Jahre. Jaqueline und René sind bereits verhaltensgestört. Fröh erlebten sie den ständig betrunkenen Vater und wachsen in einer Atmosphäre von Angst und Aggressivität auf. Als das Jugendamt ihr das Sorgerecht entzieht, bürden zwei Schöffin für Nina und die Kinder. Doch die Schöffin weiß: »Menschen wie Nina kann man nicht ändern, man kann sie nur akzeptieren.«*

Fr. 29. April 2011, 20 Uhr

Kino im Quartier - LICHTZENTRUM ZUMTOBEL

KÄTHE KOLLWITZ -BILDER EINES LEBENS

DEFA , 1986/1987, Regie: Ralf Kirsten. Kamera: Otto Hanisch;

Musik: Peter Gotthardt

mit Jutta Wachowiak, Fred Düren, Carmen Maja Antoni, Gerd Baltus, Gabriele Barth, Eckhard Becker u.a.

Porträt der Künstlerin Käthe Kollwitz (1867-1945). Mehr als ein Aneinander-reihen von Lebensstationen, will der Film ihrem künstlerischen Impuls nachspüren und ihn in Beziehung zu den politischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts setzen. Aufgewachsen in Königsberg, studiert Käthe Kollwitz in Berlin und lebt im damaligen Arbeiterbezirk Prenzlauer Berg, arbeitet an Grafiken und Plastiken und unterrichtet an der Berliner Künstlerinnenschule. Im Ersten Weltkrieg verliert sie ihren Sohn und wird zur radikalen Pazifistin. Nach der Machtübernahme der Nazis wird sie aus der Akademie der Künste ausgeschlossen. Sie stirbt kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges.